

Evangelisch-
Lutherische
Kirchengemeinde
Heilandskirche
Unterhaching



August | September | Oktober | November 2020

Bleibt alles anders?



Editorial



Viele Veränderungen hat Corona mit sich gebracht:

Veränderungen im Gottesdienstablauf, denn mit Masken singt es sich nur schwer, Veränderungen im Gemeindeleben, denn seit Monaten heißt es bei uns: keine Veran-

staltungen, kein Konfi-Unterricht, keine Treffen der Jugend oder der Senioren, Veränderungen im Gottesdienstraum, denn wo sollen sie denn nun hängen unsere Bilder? Und nicht zuletzt Veränderungen im Gemeindebrief, denn was kann man denn wirklich ankündigen in Zeiten, in denen alles so unsicher ist?

Veränderungen bedeuten zumeist einen eher schmerzlichen Abschied von Altvertrautem, zugleich aber auch die Chance, Neues zu wagen, neue Traditionen zu begründen und unterscheiden zu lernen, was sich bewährt hat und darum bleiben muss und was einen alten Zopf darstellt und getrost abgeschnitten werden kann.

Und so findet sich auch in diesem Heft Altbewährtes wie der Rückblick auf das, was war (selbst wenn es nicht viel war), neben der Vorausschau auf das, was neu kommen wird (selbst wenn es nach wie vor mit einem Fragezeichen zu versehen ist), der Hinweis auf einen übergemeindlichen Wandel wie den Bischofswechsel oder die

innergemeindlichen Versuche, Neues auszuprobieren, wie die Veränderung des Kirchenraums, die Absicht einen Projekt-Chor zu etablieren oder die Vorausschau auf Konfirmationen zu einem gänzlich ungewohnten Termin. Denn in diesem Jahr ist alles anders und nichts ist gewiss und sicher.

Das kann Ängste schüren und Unbehagen zurücklassen, es kann aber auch als jener Neustart begriffen werden, der viele Möglichkeiten in sich trägt, Aufbrüche verheißt und zu neuen Ufern führt.

Denn Leben ist im Fluss und bedeutet darum immer auch Wandel. Wir wissen nicht, wo wir ankommen werden, aber das sollte uns nicht daran hindern, wagemutig aufzubrechen. In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine spannende Reise durch einen Gemeindebrief, in dem viel von Neuanfängen die Rede sein wird.

*Ihre Pfarrerin
Christiane Ballhorn*

Der Anklang

Bleibt alles anders?

Liebe Heilandskirchen-Familie, das Virus hat alles verändert. Und doch ist ja alles irgendwie gleich geblieben. Da passt ein Song von Herbert Grönemeyer besonders gut: „*Bleibt alles anders!*“ Passt irgendwie zu diesem merkwürdigen Sommer. Denn auf der einen Seite ist alles wie sonst – und auf der anderen Seite ist alles so merkwürdig surreal.

„*Bleibt alles anders*“ – auch bei uns in der Gemeinde: Gesang ist im Gottesdienst mittlerweile wieder möglich – wenngleich (noch) in eingeschränkter Weise. „*Bleibt alles anders*“: Leider bleibt das Gemeindezentrum nach wie vor für den normalen Betrieb gesperrt – voraussichtlich noch bis September „*Bleibt alles anders*“: Wir entwickeln ganz neue Formen der gemeindlichen Kommunikation und Interaktion (Videokonferenzen, Kindergarten-Angebote per Post, digitale Gottesdienst-Schnitzeljagden mit dem Smartphone, Lesegottesdienste, youtube-Andachten, Online-Vorträge, etc). „*Bleibt alles anders*“ ... Man mag das an manchen Stellen beklagen. Aber mit Blick auf andere Länder wird klar: Wir haben Glück gehabt! Unsere Präventionsmaßnahmen haben offenbar gewirkt. Hoffen wir, dass uns eine zweite große Infektionswelle erspart bleibt!

Und was ist jetzt zu tun? Vielleicht sollten wir einfach tun, was möglich ist,



kreative Spielräume nutzen, den Sommer genießen, soweit es geht. Grönemeyer weist uns singend den Weg: *Trockne die Tränen, zieh' deine Kreise! Der stille Weg, folg' dem Sonnenaufgang leise.*

Tanz' den Tanz auf dünnem Eis, forder' das große Gefühl!

Durchquer' den Hades zum Ziel!

„*Bleibt alles anders*“. Das muss auch nicht nur schlecht sein. Vielleicht blicken wir eines Tages zurück und staunen, welch positive Neuerungen die Krise auch mit sich gebracht hat. Vielleicht muss man einfach *positiv* denken – und sich neben Grönemeyers Song auch einen Glaubenssatz von Dietrich Bonhoeffer mit auf den Weg in diesen Sommer nehmen: „*Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will. Dafür braucht er jedoch Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.*“

In diesem Sinne: Freut Euch des Lebens – und sagt Bescheid, wenn Ihr vielleicht die eine oder andere kreative Idee habt für diese Tage! Denn wir hier in der Gemeinde sind offen für Neues – heute mehr denn je. :-)

Bleibt behütet!

Euer Pfarrer Fabian Ludwig

Über den Tellerrand“ – Ludwig van Beethoven

In diesem Jahr feiert der große Komponist Ludwig van Beethoven seinen 250. Geburtstag. In fast allen Medien erscheinen Würdigungen und Rückblicke. Das Redaktionsteam des Gemeindebriefs hat sich vorgenommen, das Leben Beethovens mit einer kurzen Übersicht auf sein Verhältnis zur Kirche zu beleuchten.

Ludwig van Beethoven, einer der größten und einflussreichsten Komponisten der Geschichte, wurde am 17. Dezember 1770 in der St. Remigius-Kirche auf dem Remigiusplatz in Bonn katholisch getauft. Dieser Fakt ist dokumentenecht im Taufbuch dieser Kirche niedergeschrieben. Der genaue Geburtstag ist unbekannt. Es wird jedoch vermutet, dass Beethoven wenige Tage vorher geboren wurde, da man infolge der hohen Säuglingssterblichkeit in diesen Jahren die Kinder zeitnah nach der Geburt taufen ließ, um ihnen den Einzug ins Himmelreich nicht zu verbauen.

Es spricht alles dafür, dass der heranwachsende Ludwig van Beethoven seine kirchliche Sozialisation beim Gottesdienstbesuch vor allem in seiner Taufkirche erhalten hat. Aber weder über Kommunion, noch über Firmung, noch über die ganzen üblichen Riten und Rituale, die die katholische Erziehung mit sich bringt, gibt es schriftliche Aufzeichnungen.

Im Lebenslauf von Ludwig van Beethoven finden sich immer wieder auch

Annäherungen an die evangelische Kirche. Der Journalist und Pfarrer Joachim Gerhardt schreibt in der Ausgabe der Bonner Kirchenzeitung „PROtestant“: „In Bonn wurde Beethoven, wie er es selbst ausdrücklich betonte, von Jesuiten erzogen – sicher im katholischen Geist. Sein wichtigster Lehrer aber war Christian Gottlob Neefe, ein Protestant durch und durch. Der Kölner Kurfürst holte den Sachsen aus der Bach-Stadt Leipzig als Hoforganisten an seine Residenz an den Rhein. Es zählte die musikalische Reputation, nicht die Konfession.“

Beethoven war zeitlebens kein Kirchgänger. Zwar waren beide Elternteile katholisch und abgesehen von einigen konventionellen Bemerkungen über die Frömmigkeit seiner Mutter Maria Magdalena wissen wir nicht, wie ernst Beethovens Eltern ihren Glauben nahmen. Stattdessen finden sich zahlreiche Hinweise auf eine dezidiert kirchenkritische Haltung, die Beethoven spätestens nach seiner Übersiedlung ins Wien des aufgeklärten Monarchen Joseph II. auszuprägen begann. Joseph Haydn soll seinen zeitweiligen Schüler gar als «Atheisten» bezeichnet haben. Das Leben des Ludwig van Beethovens war aber durchzogen vom Ringen mit Gott und der Religion. Er ging seinen eigenen Weg, war weder besonders fromm oder religiös und trotzdem höchst spirituell.

Auch in späteren Jahren lehnte

und die Kirche

Beethoven institutionalisierte Formen der Frömmigkeit ab und machte sich in seinen Briefen wiederholt über die katholischen Gebräuche lustig. Ludwig van Beethoven war beeinflusst von den freiheitlichen Impulsen der Aufklärung und der französischen Revolution. Und doch lässt sich bereits ab etwa 1800, im Zeichen seiner beginnenden Ertaubung und der daraus resultierenden gesellschaftlichen (Selbst-)Isolation, eine verstärkte Hinwendung zu religiösen Fragen feststellen. Die Worte „Gott“, „Gottheit“ oder „der Allererhöchste“ erscheinen nun deutlich häufiger in den Briefen und Tagebüchern, die überdies eine rege Lektüre religiöser Schriften verzeichnen. Dabei interessierte sich Beethoven keinesfalls nur für die christlichen Bekenntnisse, sondern ebenso für Naturreligionen und fernöstliche Glaubensrichtungen.

Als Beethoven zunehmend taub wird, wendet er sich verstärkt religiösen Fragen zu. Er komponiert das Oratorium „Christus am Ölberg (1803)“, die „C-Dur-Messe opus 86 (1807)“ und die Messe „Missa Solemnis (1819 – 1823)“ sowie religiöse Lieder.

Messen galten damals unter Komponisten als etwas unfreie Werke. Der Text ist vorgegeben und das Werk entsteht meist im Auftrag. Es ist also einerseits nicht so ganz, wie man sich das als freier Künstler vorstellt.

Bei der *Missa Solemnis* handelt es sich um die zweite Messe Beethovens. Die für die Inthronisation zum Erzbischof von Olmütz des Freundes, Förderers und Schülers Erzherzog Rudolfs geplante Messe wuchs in ihren Dimensionen weit über den üblichen Rahmen hinaus und wurde zu einer mehr als vierjährigen Suche Beethovens nach seinem Gottesverständnis. Der Musiker betrieb dafür intensive Forschungen auf den Gebieten der Theologie, Liturgik und der Geschichte der Kirchenmusik, von der Entstehungszeit des Gregorianischen Gesangs über Palestrina bis Bach und Händel. Geschrieben hat Beethoven die Messe in Mödling in seinem dortigen Sommerhaus, das heute Beethoven-Gedenkstätte ist. Beethoven selbst bezeichnete die *Missa Solemnis* in seinen letzten Lebensjahren als sein gelungenstes Werk, und obgleich ihre Popularität nicht an viele seiner Sinfonien und Sonaten heranreicht, zeigt sie Beethoven auf dem Höhepunkt seiner Schaffenskraft.

Schon seit etwa seinem 30. Lebensjahr litt Beethoven häufig an Krankheiten. Es sind Schilderungen unterschiedlicher Symptome wie Durchfall, Leibscherzen, Koliken,





Fieberzustände oder Entzündungen überliefert. Als Ursachen kommen zum einen akute Erkrankungen in Betracht, zum anderen werden eine oder mehrere chronische Erkrankungen als Hauptursache genannt. Unter anderem werden eine Bleivergiftung, Brucellose und übermäßiger Alkoholgenuss vermutet. Mit zunehmendem Alter mehrten sich Häufigkeit und Intensität der Krankheitszustände.

Nach mehreren erfolglosen Behandlungsversuchen verschiedener Ärzte starb Beethoven am 26. März 1827 im Alter von 56 Jahren. Die Beisetzung auf

dem Währinger Ortsfriedhof fand am 29. März 1827 unter großer Anteilnahme der Wiener Bevölkerung statt. Beethovens Leichnam wurde 1888 in den Ehrenhain auf dem Wiener Zentralfriedhof umgebettet.

Hermann Wolftrum

Quellen: Wikipedia, ARD- Audiothek, WDR-Sendung Beethoven und Religion, div. Interviews in Magazinen und Zeitungen, Beethoven: Der Schöpfer und sein Universum –Biographie von Martin Geck

Foto Ludwig van Beethoven: Wikipedia, Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=165990>

Der Kirchenraum – im Wandel der Zeit

Der Gottesdienst-Ausschuss des Kirchenvorstands hat sich zuletzt intensiv mit Fragen der Raumgestaltung beschäftigt. Denn der Kirchenraum ist ein Ort, der lebt und sich im Verlauf des Kirchenjahres immer wieder wandelt – und damit auch theologische Sachverhalte symbolisch und sinnlich wahrnehmbar zum Ausdruck bringen soll.

Weitergeführtes „Bilder-Fasten“

Zur Fastenzeit wurde ein „Bilder-Fasten“



Der Kirchenraum – im Wandel der Zeit

eingeläutet: Die Dürer-Bilder („Vier Apostel“), die normalerweise das Kreuz flankieren, wurden abgehängt. Eine karge Raumgestaltung – der Christus sollte im Mittelpunkt stehen. Eigentlich nur bis Ostern. Doch dann kam die Covid-19-Pandemie. Und im Gottesdienst-Ausschuss wuchs der Gedanke, in Reaktion darauf auch weiterhin den Gekreuzigten, ja: den Leidenden im Vordergrund zu belassen. Also wurde entschieden, die Bilder vorübergehend ein wenig abgerückt vom Kreuz wieder aufzuhängen: an den beiden vorderen Seitenpfeilern.

Unsere neue „Taufkapelle“

Nachdem der Taufstein lange Jahre „heimatlos“ durch den Kirchenraum gewandert war, ist es gelungen, endlich einen festen Ort zu finden, wo in Zukunft getauft wird: vorne rechts am Fenster unter der Kanzel. Dort steht jetzt nun natürlich auch die Osterkerze, denn sie ist ja an den Ort der Taufe gebunden.

Neues Lichtkonzept für den Kirchenraum

Der Kirchenraum sieht untertags ohne künstliche Beleuchtung oft sehr finster und wenig einladend aus, insbesondere in der Apsis, wo der Christus hängt (siehe Bild). Hier wird es in Zukunft ein

besseres Lichtkonzept brauchen: mehr Tageslicht, wärmere Lichtfarbe, andere Lichtquellen in der Apsis, etc.

Unsere zukünftige „Andachtskapelle“

Der Wunsch nach einem „geschützten Ort“ für die persönliche Andacht ist schon einige Jahre alt und geht auf Frau Klose zurück. Es soll ein Ort sein, wo man sich gerne hinsetzt, mit einer „Erinnerungswand“ (mit allen aktuellen Täuflingen, Hochzeitspaaren und Verstorbenen), mit geistlichen Impulsen und Gebeten, wo man ein Lichtlein entzünden kann. Hinten rechts unter der Empore, direkt neben dem Eingang bietet es sich förmlich an, eine solche „Andachtskapelle“ einzurichten. Der passende Ort ist also gefunden. Nun muss ein ästhetisches Gesamtkonzept her.

Fabian Ludwig



Abschied Regionalbischöfin Susanne Breit-Keßler



Foto: Anke Roith-Seidel

Die Münchner Regionalbischöfin und Ständige Vertreterin des Landesbischofs, Susanne Breit-Keßler ist zum 30. November 2019 in den Ruhestand getreten und von Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm in einem feierlichen Gottesdienst in der Münchner St. Lukas-kirche verabschiedet worden.

Susanne Breit-Keßler, 1954 in Heidenheim an der Brenz geboren, ist im oberbayerischen Oberaudorf aufgewachsen. 1984 wurde sie in der Auferstehungskirche in Icking zur Pfarrerin ordiniert. Sie war zwei Jahre als Religionslehrerin am Gymnasium in Tutzing tätig, nach einer journalistischen Ausbildung als Journalistin und Publizistin u.a. für die Süddeutsche Zeitung und als Autorin für den Bayerischen Rundfunk. Sie war Rundfunkpredigerin und auch Sprecherin beim „Wort zum Sonntag“ der ARD. Zum 15. März 2001 wurde sie in das Amt als Oberkirchenrätin und Regionalbischöfin für München und Oberbayern berufen und stand an der Spitze des

Kirchenkreises. Seit 1. Dezember 2003 hatte sie das Amt der Ständigen Vertreterin des Landesbischofs inne. Im Januar 2010 wurde Breit-Keßler für weitere zehn Jahre als Regionalbischöfin berufen.

Breit-Keßler ist stellvertretende Vorsitzende der Kammer für Öffentliche Verantwortung der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), sowie Vorsitzende der Evangelischen Stiftung Hospiz und der evangelischen Fastenaktion „7 Wochen ohne“. Sie ist Mitglied im Präsidium der Bayerischen Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege, im Kuratorium des Kinderpalliativzentrums Großhadern und im Kuratorium „Lebensmut“. Außerdem ist Breit-Keßler Textbotschafterin des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Ferner erhielt sie verschiedene Auszeichnungen: den Wilhelm-Sebastian-Schmerl-Preis (1989), das Bundesverdienstkreuz (2005), den Bayerischen Verdienstorden (2007), die Bayerische Verfassungsmedaille in Silber (2009), die Medaille „München leuchtet – Den Freundinnen und Freunden Münchens“ in Gold (2014) und die Bayerische Europamedaille (2017). Als Initiatorin und Schirmfrau der Evangelischen Stiftung Hospiz erhielt sie 2015 die Bayerische Staatsmedaille für soziale Verdienste.

Quelle: Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern, Pressemitteilung vom 12.11.2019

Vorstellung Regionalbischof Christian Kopp



Liebe Leserinnen und Leser,
seit dem 1. Advent 2019 arbeite ich als Evang.-Luth. Regionalbischof in München und Oberbayern.

Ich bin 1964 in Regensburg geboren und in einer großen Familie aufgewachsen. Meine Kindheit und Jugend habe ich in Rummelsberg bei Nürnberg und Garmisch-Partenkirchen verbracht, wo ich Konfirmation gefeiert und Abitur gemacht habe. Theologie habe ich in München, Erlangen, Bern und Tübingen studiert. Währenddessen habe ich meine Frau kennengelernt, die ebenfalls Pfarrerin ist. Gemeinsam stauen wir über zwei erwachsene Kinder und auch zwei Enkelkinder.

Das Vikariat führte mich nach Nürnberg, meine erste Pfarrstelle in den Süden Ingolstadts. Es folgten drei Jahre als Hochschulpfarrer in Nürnberg, drei Jahre als Projektleiter einer landeskirchlichen Kommunikationsinitiative, zehn Jahre als Dorfpfarrer am Stadtrand von Nürnberg und sechs Jahre als Dekan in den Südstadtgemeinden Nürnbergs mit Arbeitsschwerpunkten im Interreligiösen Dialog, Personalbereich, der Diakonie und der Arbeitswelt. Vielfältige Erfahrungen als nebenberuflicher Gemeinde- und Organisationsberater prägen und

bereichern meine Arbeit.

Was macht mich aus? Ich liebe es Fahrrad zu fahren. Bewegung ist für mich eine große Glücksquelle. Von Kindheit an bin ich neugierig und interessiert. Ich liebe Musik und Theater, Lesen und Schachkopfspielen, koche leidenschaftlich und esse genauso gerne. Ich bin jeden Tag dankbar – für mein Leben, die Menschen meines Lebens, die viele Liebe, meinen tollen Beruf.

Im Kirchenkreis München und Oberbayern werde ich die Dekanate und Kirchengemeinden begleiten und unterstützen. Ich habe eine sehr hohe Wertschätzung für die Lösungen anderer. Gesellschaft und Kirche verändern sich in rasantem Tempo. Fragen nach Positionierungen und kirchlichen Aktivitäten brauchen kreative und angemessene Antworten. Hier will ich im Dialog mit den Menschen im Kirchenkreis, den Ehren- und Hauptamtlichen, den Gemeindemitgliedern aber auch den Menschen in der Gesellschaft gemeinsam weiterkommen. Der Beitrag christlicher Kirchen für das Zusammenleben aller Menschen ist riesengroß. So möchte ich mutig, neugierig, aktiv und einfallsreich mit den vielen Engagierten in Oberbayern Bewährtes pflegen und Neues, Innovatives ausprobieren und entwickeln.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Christian Kopp

*Quelle: Selbstvorstellung von Christian Kopp,
28.10.2019 (gekürzt)*

Familienfreizeit 2020

„Termin unter
Vorbehalt“

Auch in diesem Jahr soll es – so die Lage es zulässt – wie gewohnt stattfinden, das Familienwochenende der Heilandskirche. Vom 30.



Oktober bis zum 1. November 2020 zieht es uns wieder einmal in das Landjugendhaus auf dem Kienberg (Bernbeuern) im schönen Ostallgäu.

Ca. 10 Familien der Heilandskirche mit kleinen und großen Kindern können dabei sein. Wir beginnen mit dem Abendessen am Freitagabend, werden am Samstag Zeit haben für Kreatives, Musik, Sportliches, Besinnliches

und Gemütliches. Am Sonntag feiern wir gemeinsam einen kleinen Gottesdienst und reisen nach dem Mittagessen wieder ab. Habt Ihr, haben

Sie Lust, dabei zu sein? Kennt Ihr noch jemand zum weitersagen? Wir freuen uns über alte Hasen und genauso über neue Familien.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an Silke Buchberger (Tel. 609 94 82 oder Silke.Buchberger@web.de). Die verbindliche Anmeldung kommt kurz nach den Sommerferien, doch wir sammeln gerne ab sofort die Meldungen.

Kirche mit Kindern

Besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen. - Und so sind auch wir kreativ geworden und haben nach Alternativen gesucht, um Distanz zu wahren und trotzdem gemeinsam Gottesdienst feiern zu können.

Zusammen mit dem Pfarrverband Unterhaching haben wir einen Actionbound erstellt und mit Videos, biblischen Geschichten und kleinen Aufgaben gefüllt. So konnte der Muglgottesdienst – der ökumenische Kinder- und Familiengottesdienst am Perlacher

Mugl – Pfingsten als interaktive Smartphone-Rallye stattfinden. Viele Kinder und Familien nutzten dieses Angebot. Bei sonnigem Wetter gestalteten sie an verschiedenen Stationen rund um den Perlacher Mugl Kreuze, lauschten den Glocken der Heilandskirche, versuchten nachzuvollziehen, wie es wohl damals den Jüngern Jesu ergangen ist, puzzelten das Vaterunser und ließen Gottes Schöpfung auf sich wirken.



Kirche mit Kindern

Für die Zukunft hoffen wir, dass wir bald auch wieder in der Heilandskirche gemeinsam Mini-, Kinder- und Familiengottesdienste feiern können. Der Mini-Open-Air-Gottesdienst im Hof an der Heilandskirche Ende Juni ging ja schon ein wenig in diese Richtung: Begegnung im Gottesdienst und Anregungen – analog und digital – für daheim.

Euer Kinderkirchenteam

Familiengottesdienst

Tauferinnerung – **Sonntag,**

27. September 2020

Erntedank – **Sonntag, 4. Oktober 2020,**

1. Advent – **Sonntag, 29. November 2020**

jeweils um 10 Uhr in der Heilandskirche

Minigottesdienst

St. Martin – **Mittwoch, 11. November**

2020 um 17 Uhr in der Heilandskirche



Muglgottesdienst 2020



Open-Air-Mini, Juni 2020





Gottesdienste

„Termine unter
Vorbehalt“

Sonntag 2. August 10.00 Heilandskirche	8. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst mit Abendmahl	Ludwig
Mittwoch 5. August 10.30 KWA- Stift	Ökumenischer Freiluftgottesdienst	Ballhorn/Westmar
Sonntag 9. August 10.00 Heilandskirche	9. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst	Ballhorn
Sonntag 16. August 10.00 Heilandskirche	10. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst mit Abendmahl	Ballhorn
Sonntag 23. August 10.00 Heilandskirche	11. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst	Ballhorn
Sonntag 30. August 10.00 Heilandskirche	12. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst	N.N.
Sonntag 6. September 10.00 Heilandskirche	13. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst mit Abendmahl	Ludwig
Donnerstag 10. September 18.00 KWA Stift	Abendgottesdienst	Ludwig
Sonntag 13. September 10.00 Heilandskirche	14. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst	Meyer-Magister
Sonntag 20. September 10.00 Heilandskirche	15. Sonntag nach Trinitatis Kanzeltausch-Gottesdienst mit Lätarekirche/Neuperlach	Streidl
Donnerstag 24. September 18.00 KWA Stift	Abendgottesdienst	Ludwig
Sonntag 27. September 10.00 Heilandskirche	16. Sonntag nach Trinitatis Familiengottesdienst mit Tauferinnerung	Ballhorn
Sonntag 4. Oktober 10.00 Heilandskirche	Erntedank Familiengottesdienst zu Erntedank mit anschließendem Suppenessen im Gemeindehaus	Ludwig
Donnerstag 8. Oktober 18.00 KWA Stift	Abendgottesdienst	Ludwig
Sonntag 11. Oktober 10.00 Heilandskirche	18. Sonntag nach Trinitatis Kunst-Gottesdienst mit Gast	Ludwig
Sonntag 18. Oktober 10.00 Heilandskirche	19. Sonntag nach Trinitatis Konfirmation I mit Abendmahl	Ballhorn
Donnerstag 22. Oktober 18.00 KWA Stift	Abendgottesdienst	Ballhorn



Sonntag 25. Oktober 10.00 Heilandskirche	20. Sonntag nach Trinitatis Konfirmation II mit Abendmahl	Ballhorn
Samstag, 31. Oktober 19.00 Michaelskirche Ottobrunn	Reformationsfest Zentraler Reformationsgottesdienst mit Empfang (Angebot: Kirchenbus fährt – Anmeldung über unser Pfarramt!)	
Sonntag 1. November 10.00 Heilandskirche	21. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst mit Abendmahl	Ludwig
Sonntag 8. November 10.00 Heilandskirche	Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres Gottesdienst	Ballhorn
Mittwoch 11. November 17.00 Heilandskirche	Sankt Martin Laternenumzug zu St. Martin mit anschließendem Glühweinempfang	Ludwig
Donnerstag 12. November 18.00 KWA Stift	Abendgottesdienst	Ballhorn
Sonntag 15. November 10.00 Heilandskirche	Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres Gottesdienst	Meyer-Magister
Mittwoch 18. November 19.00 Heilandskirche	Buß- und Bettag Ökumen. Gottesdienst zu Buß- und Bettag	Ballhorn /Westmar
Sonntag 22. November 10.00 Heilandskirche	Ewigkeitssonntag Gottesdienst mit Abendmahl und besonderer musikalischer Gestaltung	Ludwig/Ballhorn
Donnerstag 26. November 18.00 KWA Stift	Abendgottesdienst	Balhorn
Sonntag 29. November 10.00 Heilandskirche	1. Advent Familiengottesdienst mit Abendmahl und anschließendem Suppenessen und Adventsbasar im Gemeindehaus	Ludwig



Termine

„Termine unter
Vorbehalt“

Konfirmation im Oktober

Nachdem die Mai-Termine verschoben werden mußten, werden die 23 Konfirmandinnen und Konfirmanden in diesem Jahre verteilt auf zwei oder vier Gottesdienste (je nach Corona-Vorgaben) am **Sonntag, 18. Oktober 2020** und am **Sonntag, 25. Oktober 2020** jeweils um 10 Uhr (bzw. um 9 Uhr und um 10:45 Uhr) in der Heilandskirche eingeseget.

Tauferinnerung

Am **Sonntag, 27. September 2020** wollen wir um 10 Uhr in der Heilandskirche den alljährlichen Tauferinnerungsgottesdienst feiern und hoffen darauf, dass uns Corona keinen Strich durch die Rechnung macht.

Eingeladen sind alle Täuflinge der letzten beiden Jahre, um gemeinsam ein fröhliches Tauffest zu feiern, das daran erinnern will, was es bedeutet, in den christlichen Glauben und das Gemeindeleben hinein getauft worden zu sein.

Weinfest 2020

Es ist schon liebgewordene Tradition unser Weinfest im Herbst. Gemütliches Beisammensein bei einem oder mehreren Gläsern Wein und Zwiebelkuchen. Interessante Gespräche führen, Wissenwertes über Wein und Weinanbau hören und Musik lauschen. Klingt im Moment wie aus einer anderen unerreichbaren Zeit.

Wir möchten diese Tradition fortführen, können aber aufgrund der Unsicherheit, die im Moment herrscht noch keinen Termin bekannt geben. Sollte es möglich sein, das Weinfest zu veranstalten, werden wir Sie über unsere Webseite www.unterhaching-evangelisch.de, den Newsletter und evtl. die Presse rechtzeitig informieren.

Drücken wir alle die Daumen, dass es klappt!

Ihr Weinfestteam

Gruppen und Kreis im Gemeindezentrum an der Heilandskirche

Jugendgruppen und junge Erwachsene

Montag 19 Uhr, ab 25 Jahren

Carina Alonso (0152/26091004)

Daniel Unterluggauer (0162/4322025)

Dienstag 19:30 Uhr, ab 15 Jahren

Tobias Köhler (0177/4518167)

Lorenz Kroll (0151/10054409)

Mittwoch 19:30 Uhr, ab 13 Jahren

Rafael Vorländer

Dienstagstreff

für Frauen jeden Alters

Dienstag 9 bis 11:30 Uhr



Krabbel- und Spielgruppen

Dienstag 8:30 Uhr, ab 2 Jahre,

Silvia Gorissen, Tel. 61 79 83

Donnerstag 8:30 Uhr, ab 2 Jahre,

Nicole Janocha, Tel. 66059130

Mittwochswichel (offene

Eltern-Kind-Gruppe)

Mittwoch 9:30 Uhr, Laura Schadhauer,

Kontakt übers Pfarramt

Hauskreis (Helmuth Kolb)

Am Montag, 3., 17. und 31. August,

14. und 28. September,

12. und 26. Oktober,

sowie 9. und 23. November 2020

jeweils ab 19:30 Uhr

das Forum – für alle

„das Forum – für alle“ wendet sich an Jung und Alt, Frauen und Männer, Evangelische und Nicht-Evangelische, Unterhachinger und Nicht-Unterhachinger, eben an alle. Es findet in der Regel an jedem 4. Mittwoch im Monat jeweils um 19:30 Uhr im neuen Gemeindezentrum an der Heilandskirche statt. Und es bietet ein Forum für ganz unterschiedliche Bereiche wie Gesprächsrunden, Reiseberichte, Vorträge zu ethischen Themen, Buchbesprechungen oder auch ein Fest.

Hier die nächsten Forums-Termine:

Mittwoch, 23. September 2020

Mittwoch, 28. Oktober 2020

Mittwoch, 25. November 2020

„Einstimmung in die Adventszeit“

Beisammensein bei weihnachtlichen Texten, Musik, Punsch und Gebäck

Achten Sie für weitere Themen, sowie für Änderungen und Ausfälle bitte auf Aushänge und unsere Homepage www.unterhaching-evangelisch.de.



SOLI DEO GLORIA



Projektchor

Bevor Covid19 alle Chöre zum Schweigen verurteilte, war die Idee eines Projektchores entstanden. Menschen, die gern Singen und Spaß am zügigen Erarbeiten neuer Literatur haben, wollen miteinander viele schöne Töne zum Erklängen bringen.

Sobald es die Situation wieder erlaubt, möchten wir uns treffen, um uns Details zu überlegen: Art der Projekte, Literatur, die gesungen werden soll, Probenhäufigkeit. Bei diesem ersten Treffen soll natürlich auch viel gesungen werden.

Die Leitung des Projektchores wird Herr Prof. Dr. Martin Werner übernehmen, der 2019 bereits mit der Kantorei die Abendmusik bestritten hat.

Wir würden uns über viele Mitsänger freuen. Den Termin werden wir zeitnah veröffentlichen.

Sollten Sie vorab schon Interesse bzw. Fragen haben, können Sie sich gern ans Pfarramt oder an mich (beate.haberkorn@elkb.de) wenden.

Beate Haberkorn

Minichor

Singen im Gottesdienst ...

In Zeiten von Corona eher schwierig.

Mittlerweile darf ja schon wieder kurz gesungen werden, trotzdem wirken Gottesdienste ohne bzw. mit wenig Gesang einfach fade.

Aus diesem Grunde haben sich einige Sängerinnen und Sänger aus Kantorei und Gospelchor bereiterklärt, den Gemeindegottesdienst gemeinsam mit Frau Ock zu übernehmen. Wir möchten ihnen an dieser Stelle für ihren Einsatz recht herzlich danken. Für einige von ihnen war es vor allem das erste Mal eine Mutprobe allein bzw. zu zweit von der Empore zu singen.

Was einfach schön ist, wir haben weiterhin schönen Gesang in der Kirche.

Wenn Sie dieses Team verstärken wollen, dann melden Sie sich doch bitte im Pfarramt.

Beate Haberkorn

Kantorei

Aufgrund von Covid-19 pausiert die Kantorei bis nach den Sommerferien.

Wir hoffen, dass die lange singfreie Zeit dann beendet werden kann und die Proben mit einem geeigneten Hygienekonzept starten können. Details werden auf der Homepage (www.unterhaching-evangelisch.de) bzw. im Newsletter rechtzeitig veröffentlicht.

Sollten Sie Interesse haben einzusteigen, melden Sie sich doch bitte im Pfarramt.

Gospelchor Unterhaching – Neustart und Perspektive

Nachdem Florian Markel im Februar die Chorleitung niederlegte, besprachen die Chormitglieder gemeinsam mit Pfr. Ludwig und unserer Korrepetitorin Petra Knapek, wie es mit der Leitung des Gospelchores weitergehen soll. Pfr. Ludwig sagte zu, dass unsere Kirchenmusikerin Frau Yi-Rang Ock die Leitung des Chores ab Mai übernehmen kann. Ende Mai konnte dann die Chorleitung in Verbindung mit künftiger Unterstützung durch Petra Knapek als Korrepetitorin und als musikalische Begleitung bei Chorauftritten bestätigt werden. Wir sind alle hocheifrig über diese Konstellation. Damit ist der Neustart für einen geregelten Chorbetrieb gesichert.

Nach den diesjährigen Sommerferien planen wir den Übungsbetrieb wieder



Petra Knapek,
Foto: Dominik Ketz

aufzunehmen, voraussichtlich wieder mittwochs von 19 bis 21 Uhr, und hoffen, spätestens ab der Adventszeit wieder auftreten zu können. Vielleicht sogar schon



Yi-Rang Ock

zu Buß- und Betttag am 18. November 2020. Alles natürlich unter Vorbehalt, im Hinblick auf die Entwicklung der Corona Pandemie.

Das gilt auch für das Jahr 2021, wo wir uns auf das Singen freuen, z.B. während der Gottesdienste, im Gospel-Sommerkonzert und bei auswärtigen Auftritten. Zu letzterem haben wir sogar schon eine Einladung im August zu einer Chorreise zur Unterhachinger Partnergemeinde Zywiec in Polen. Auch die gewohnte jährliche Chorfreizeit steht wieder auf dem Programm. Besonders freuen wir uns auch über die Ankündigung des Prodekans, dass die Lange Nacht der Chöre am 26. Juni 2021 in der Heilandskirche stattfinden soll.

Stefan Drozkowski

Kindergarten

Danke!

Die Arbeit im Elternbeirat des Kindergartens macht immer viel Spaß. Das liegt zum einen natürlich an den netten Familien und vor allem an der guten Zusammenarbeit mit dem Kindergarten. Wir werden aktiv mit eingebunden und unterstützen tatkräftig bei vielen Aktionen, die im Kindergarten stattfinden.

Aber im Kindergartenjahr 2019/2020 war wegen Covid-19 auf einmal alles anders ... Die Kindergartenleitung Frau Haas Mayer musste sehr viel organisieren und täglich ihre Planungen überarbeiten.

Daher möchten wir, der Elternbeirat, uns an dieser Stelle noch einmal

ganz besonders bedanken bei Frau Haas Mayer und ihrem tollen Team. Trotz der widrigen Umstände haben sie den Betrieb am Laufen gehalten und die Kinder durch diese schwierige Zeit begleitet. So wurde beispielsweise während der Schließung wöchentlich ein Newsletter per Post an alle Kinder verschickt, mit Malvorlagen, Bastelanleitungen und Geschichten. Die Vorschulkinder bekamen zusätzlich noch Aufgaben zugeschickt. Alle Kinder sind immer begeistert zum Briefkasten gelaufen, um die Post des Kindergartens zu holen.

Liebe Veronika und Team, vielen vielen lieben Dank für euren unermüdlichen Einsatz!!!

Euer Elternbeirat



Kindergarten im Corona-Modus:

links: Eingang der Marienkäfer mit Abstandsmarkierung

rechts: Absperrband im Garten, damit die Gruppen getrennt sind

Fotos: Katrin Heining

Nachmittage der Senioren



Gemeindezentrum an der Heilandskirche, Liebigstraße 22

jeden Dienstag von 15 bis 17 Uhr

Frau S. Gorissen Tel.: 61 79 83
 Frau E. Hoffmann Tel.: 510 88 338
 Frau B. Maiwald Tel.: 611 89 89
 Die Konfession spielt keine Rolle. Bei Bedarf wird ein Fahrdienst angeboten.

8. September

Kein Treffen (1. Schultag)

15. September

Es darf wieder geratscht werden!

22. September

Spiele

29. September

„Steh auf und geh!“
 – Weltgebetstag 2020, Simbabwe

6. Oktober

„Wie sieht eigentlich die Heilandskirche von innen aus?“

13. Oktober

„Fairtrade“ – Informationen und Anregungen von Johanna Riedmann, Initiative „Fairtrade-Gemeinde Unterhaching“

20. Oktober

Spiele

27. Oktober

Oktoberfest

3. November

Kein Treffen (Herbstferien)

10. November

„Rosa Särge, Internet-Friedhöfe und die letzte Hitparade“ – Ein humorvoller und gleichzeitig ernsthafter Blick hinter die Kulissen des Bestattungsgewerbes mit Pfarrer Rainer Liepold

17. November

„Advent, Advent“ – Basteln für den Adventsbasar und Austausch über die theologische Bedeutung der Weihnachtssymbole mit Pfarrer Fabian Ludwig

24. November

Spiele

1. Dezember

Adventsfeier mit Flötenkreis

In den Sommerferien finden keine Seniorennachmittage statt.



Fairtrade

„Wir wollen zu einer gerechteren Welt beitragen!“

Das Thema „fairer Handel“ gelangt mit „Fridays for Future“ zu neuer Aktualität. Freilich: Vielen von uns ist schon lange bewusst, dass sich am Welthandelssystem etwas ändern muss und dass z.B. Kaffeebauern in Südamerika bessere Löhne und bessere soziale Absicherung erhalten sollten. Aber andererseits greifen wir im Supermarkt halt doch auch schnell zum günstigeren Kaffee und fördern damit die ewige Spirale von Abhängigkeit und Ausbeutung von Ländern der sogenannten „Dritten Welt.“

Aber das soll sich nun ändern. Seit einiger Zeit möchte sich die Unterhachinger Gemeinde für die neue Auszeichnung „Fairtrade-Town“ qualifizieren. Hierzu wurde eine eigene „Steuerungsgruppe“ ins Leben gerufen. Doch um das Ziel zu erreichen, muss die Kommune nachweislich verschiedene Kriterien erfüllen, die das Engagement für den fairen Handel auf verschiedenen Ebenen einer Kommune betreffen. Unter anderem ist es wichtig, dass sich verschiedene Akteure der Zivilgesellschaft vor Ort vernetzen und bei dem Thema gemeinsam an einem Strang ziehen.

Und da kommen wir als Kirchengemeinde ins Spiel: Denn wir haben zum einen mit unserer großen Mitgliederzahl einen großen Verteilerkreis für diese wichtige Thematik. Zum anderen



Foto: Ilkay Karakur

Quelle: <https://www.fairtrade-deutschland.de/service/presse/pressebilder.html>

ist aber der „faire Handel“ natürlich auch schon immer eine Kernthematik unserer Kirche. So ist die Evangelisch-Lutherische Kirche auch schon seit langem GEPA-Gesellschafter (also eine TransFair-Mitgliedorganisation).

Insofern bietet es sich an, dieses Thema auch bei uns in der Heilandskirche neu mit Leben zu erfüllen. In Zukunft wollen wir beim Einkauf für unsere Gemeindefestlichkeiten vermehrt auf das Fairtrade-Gütesiegel achten, z.B. bei Kaffee, Zucker und Schokolade. Darüber hinaus ist angedacht, auch bald wieder Informationsveranstaltungen zum Thema zu organisieren und den Fairtrade-Verkaufstisch wiederzubeleben, z.B. beim sonntäglichen Kirchenkaffee oder bei Gemeindefesten.

Wer sich also für dieses Thema interessiert bzw. gerne mitmachen möchte, melde sich dazu gerne bei uns im Pfarramt: pfarramt.unterhaching@elkb.de oder Tel. 089-6115586

Fabian Ludwig

WE WANT YOU! – Unsere Ehrenamtsbörse

Vielfältige Aufgaben brauchen viele Hände. Wir suchen Menschen, die Lust haben, sich zu engagieren und in unserer Gemeinschaft einzubringen. Aktuell suchen wir ...

EIN*E ADVENTSBASAR-ORGANISATOR*IN FÜR 1. ADVENT (29.11.)

Was ist zu tun?

Sich ein Gesamtkonzept für den Adventsbasar überlegen: Was wollen wir verkaufen? Wie motivieren wir Leute zum Mitmachen (Sachspenden)? Wie präsentieren wir die Auslagen? etc.

Was brauche ich dafür?

Lust am Organisieren, ein paar kreative Ideen, Spaß an Teamwork.

Zeitlicher Umfang?

Je nach Arbeitsweise ... :-) Aber spätestens Anfang November sollten wir anfangen zu planen ...

WEITERE KUCHENBÄCKER*INNEN

Was ist zu tun?

Ab und zu einen Kuchen backen, z.B. für den Sonntagskaffee, Gemeindefeste oder den dienstäglichen Seniorenkreis.

Was brauche ich dafür?

Zeit und Lust für's Backen.

Zeitlicher Umfang?

Immer, wenn Kuchen benötigt wird, werden alle angeschrieben. Wer immer grad Zeit hat, macht sich ans Werk ...

EIN*E ENGAGIERTE (HOBBY-)HANDWERKER*IN

Was ist zu tun?

Unser Kindergarten-Maskottchen retten durch einige Holzreparaturen und Malerarbeiten. (Für Details siehe Artikel „Hilfe, Schiff geht unter!“ auf der Startseite unserer Homepage: www.unterhaching-evangelisch.de).

Was brauche ich dafür?

Handwerkliches Geschick sowie Lust und Liebe zum Detail, bestenfalls eine handwerkliche Ausbildung.

Zeitlicher Umfang?

Es handelt sich um eine einmalige „Rettungs-Aktion“: bis das Schiff wieder flott ist für's Wasser ... :-)

WEITERE KIRCHENDIENSTLER*INNEN

Was ist zu tun?

Sonntags die Kirche aufsperrn, alles für den Gottesdienst herrichten, Gottesdienstbesucher*innen begrüßen, die Bibellesung übernehmen und hernach wieder „aufräumen“.

Was brauche ich dafür?

Gespür für den Gottesdienstraum, Freude am Lesen, Lust darauf auch mal „auf der Bühne“ zu stehen, Zuverlässigkeit.

Zeitlicher Umfang?

Idealerweise mindestens alle 3 bis 4 Monate ein Sonn- bzw. Feiertagsgottesdienst

Bei Interesse kontaktieren Sie uns unter pfarramt.unterhaching@elkb.de oder 089 6115586.

Adressen

Evang.-Luth. Pfarramt Unterhaching

Liebigstraße 22 · 82008 Unterhaching

Tel. 089-6115586 pfarramt.unterhaching@elkb.de

Adresse im Internet www.unterhaching-evangelisch.de

Öffnungszeiten Di, Mi: 10:00 bis 12:00 Uhr; Do: 15:00 bis 17:00 Uhr;
Fr: 8:00 bis 10:00 Uhr

Evangelischer Kindergarten „Die Arche“

Parkstraße 9· 82008 Unterhaching (Zugang hinter dem Gemeindezentrum)

Tel. 089-6113664 Fax: 089-61 56 57 82 kiga.arche-unterhaching@elkb.de

Adresse im Internet: www.arche-unterhaching.de

Leitung: Veronika Haas Mayer

Heilandskirche

Liebigstraße 22 · 82008 Unterhaching

KWA Stift

Rathausstraße 34 · 82008 Unterhaching

Mitarbeiter*innen und Ansprechpartner*innen

Fabian Ludwig, *Pfarrer* Tel. siehe Pfarramt
fabian.ludwig@elkb.de

Christiane Ballhorn, *Pfarrerin* Tel. 089-611 27 52

Isabel Hellwig, *Pfarramt* Tel. 089-611 55 86

Dr. Ilsabeth Baumann, *Vertrauensfrau* Tel. 089-611 55 42

Yi-Rang Ock, *Kirchenmusik (inkl. Gospelchor)* übers Pfarramt

Ute Krühler, *Kantorei* Tel. 089-61 89 46

Thomas Mertes, *Hausmeister* Tel. 089-611 990 86
hausmeister.heilandskirche.unterhaching@elkb.de

Spendenkonto

Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg IBAN: DE 80 7025 0150 0017 3452 16

Impressum

Der Gemeindebrief berichtet über Vorhaben, Ereignisse und Veranstaltungen der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Unterhaching. Bei allen Beiträgen behält sich die Redaktion eine eventuelle Überarbeitung vor.

Verantwortlich i.S.d.P.: Fabian Ludwig, Satz und Layout: Gerhard Koehler

Redaktionsteam: Christiane Ballhorn, Stefan Drozkowski, Beate Haberkorn, Fabian Ludwig, Birgit Maiwald,

Klaus Weber, Hermann Wolfrum

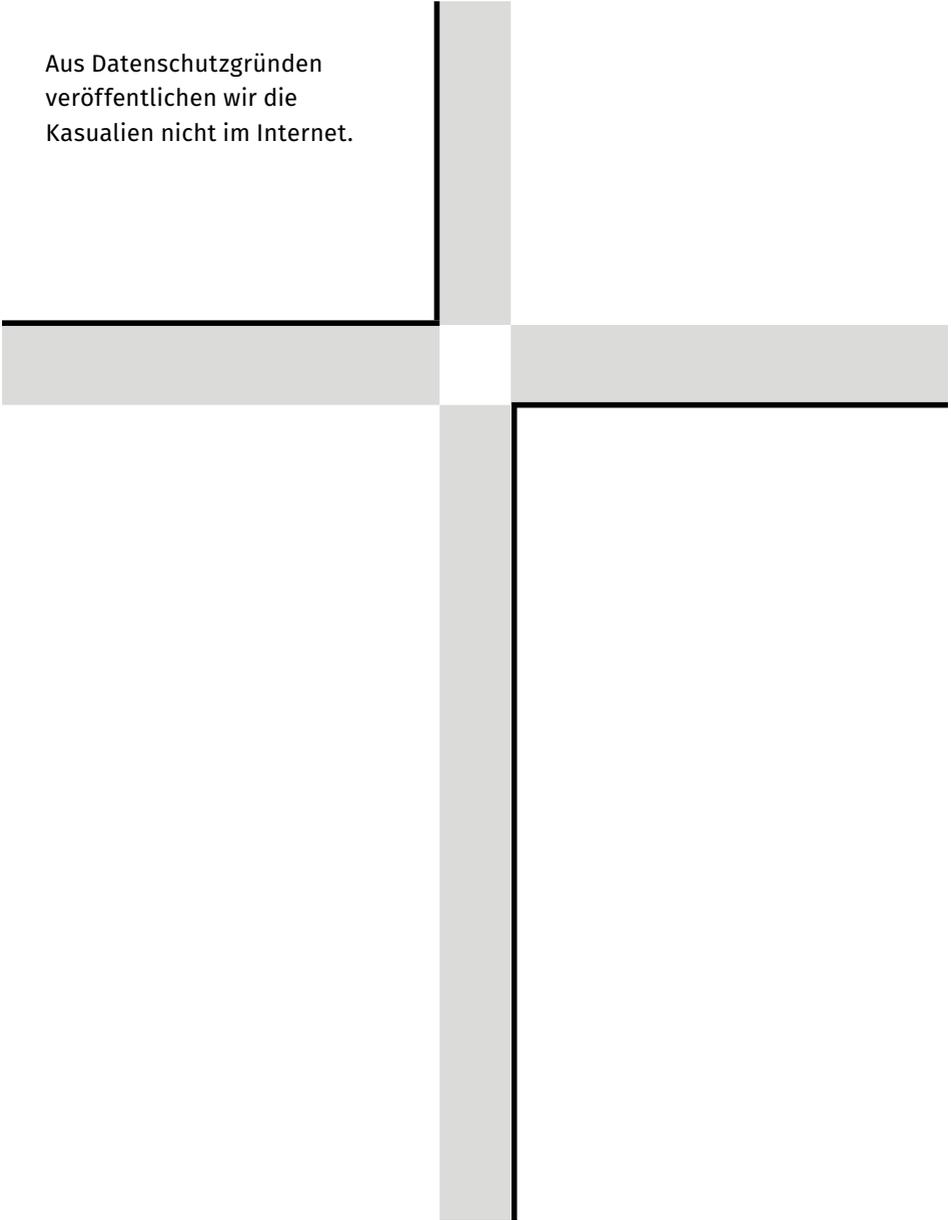
Druck:



Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief ist am **Montag, 26. Oktober 2020**.

Im Zeichen Gottes

Aus Datenschutzgründen
veröffentlichen wir die
Kasualien nicht im Internet.



WAS MEIN LEBEN REICHER MACHT: ...

... Mit einem Buch vor dem Fenster zu sitzen und dem abendlichen Sommergewitter zuzugucken. Es sind die kleinen Dinge!

Rafael, aus der Parkstraße

... Mein Zebrafinken-Paar: Lola ist unlängst davongeflogen. Charly wartete 12 Stunden im Vogelbauer auf der Terrasse und rief nach ihr. Am nächsten Morgen kam sie plötzlich zurück und ist einfach wieder zu ihm in den Käfig geflattert.

Caro, aus der Robert-Koch-Straße

... Den Kaffee morgens aus der Tasse meiner Frau zu trinken. Denn dann ist sie – obwohl sie schon einige Zeit von mir gegangen ist – immer ganz nah bei mir .

Klaus, aus der Hauptstraße

... In einer lauen Sommernacht auf dem Balkon zu sitzen, der Stille zu lauschen, einen Windhauch zu spüren und Urlaubsfeeling zu bekommen.

Beate, aus der Bussardstraße

... Unseren Kindern im Planschbecken zuzusehen. Sie halten sich an den Händen und tanzen. Und sie singen: „Brüderlein, komm tanz' mit mir!“ Ich muss herzlich lachen – und vergesse all die „Erwachsenensorgen“, die mich grad noch beschäftigt hatten ...

Ute, aus der Von-Stauffenberg-Straße



Was macht Euer Leben reicher?

Schreibt uns! pfarramt.unterhaching@elkb.de

(Bitte mit Angabe der Straße, in der Ihr wohnt – und der expliziten Erlaubnis, Euren Beitrag an dieser Stelle veröffentlichen zu dürfen!)